



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

338. Vergleich zwischen dem Kurfürsten Joachim mit dem Herzoge
Heinrich von Sachsen wegen der Erbensprüche, welche den Kindern erster
Ehe des Kurfürsten zuständig, so wie wegen Verlobung einer ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56615)

gehaltenn werdenn solt, das e. c. f. g. vns solchs, vñ das wir die vnnsern auch hie-
bey schigkenn mochtenn, zuwissenn thun woltenn lassenn. Vber das haben wir e. c. f. g.
des kurtz hieuorn auch schriefftlich erynert, Seint aber ane anntwortt gelaßenn. Iß
demnach an e. c. f. g. nochmals vnnser vleyßig Bittenn, e. c. f. g. wollen vnns solchs,
wo deme also zum forderlichstenn, vorstenndigenn, domit wir eyenn der vnnsern hir-
bey vñd nebenn auch schigkenn mogenn, vñ das vnnser Bischoffliche gerechtigkeit
vñd Jurisdiction nicht geschmelert. Vber das achten wir solchs e. c. f. g. verorden-
thenn visitatoribus nicht vnbequem seinn, das einer der vnnsern darbey vñd Inen
gelegenheit der pfarrren anzeigung thue. Solchs habenn wir e. k. f. g. abermals zu
erynnerung Jnr eyle nicht vnangezeigt mugenn lassen, vñd seint derfelbenn mit vnn-
sern vnuordrossen gantz willigen dinstenn zu wilfahrnn alzeit willig. Datum vñ Zie-
far, Sonnabent nach kiliani, Anno XL^o.

E. C. F. G.

Mathias,

von gots gnaden Bischoff zu Brandenburgk.

Dem durchlauchtigstenn, Hochgebornnen
furstenn vñd hernn, hernn Joachim, Marg-
graven zu Branndenburgk, Des heiligenn
Romfchen Reichs Ertzcammerern vñd chur-
furst, zu Stettyenn, Pommern, der Cassubenn,
Wendenn vñd in Schlesienn zu Crossenn her-
tzogen, Burggrawen zu Nuremberg vñd fursten
zu Rugenn, vnserm gnedigsten hern.

Nach der Urschrift.

338. Vergleich zwischen dem Kurfürsten Joachim mit dem Herzoge Heinrich von Sachsen wegen
der Erbanprüche, welche den Kindern erster Ehe des Kurfürsten zuständig, so wie wegen
Verlobung einer Tochter zweiter Ehe, vom 28. Juli 1540.

Von gots gnadenn Wir Joachim, Marggraff zu Brandenburg, des hei-
ligen Romischen Reichs Ertz-Chamerer vñd Churfurst, zu Stettin, pommern, der Cas-
suben, wenden vñd jn Schlesienn zu Crossenn hertzogk, Burggraff zu Nuremberg vñd
furst zu rugen, vor vns vñd vnseren erben, Nemblich Marggraff Hans Georgen,
Marggraff Friederichen vñd Freulein Barbaren, so wir von der hochgebornen
furstin, frawen Magdalenen, geborne hertzogin zu Sachssen, Marggrefin zu

Brandenburg etc., vnserer freuntlichen vnd hertzliebften Gemahel, erzeugt an einem, vnd von denselbigen gnaden Wir heinrich, hertzogk zu Sachffen, Landtgraff in dhoringen vnd Marggraff zu Meissen, am andern teile, vor vns, vnseren erben vnd nachkomend gegen meniglich hiemit bekennen. Demnach sich jrrung vnd zwy-leufft des hochgebornen fursten, hern Georgen, weiland hertzogen zu Sachffen, vnd der hochgebornen furstynnen, Frawen Barbaren, Geborne aus koniglichem Stamme zu Polen, hertzoginne zu Sachffen etc., seiner Liebden gemahels, vnserer freuntlichen lieben vatern, vettern, Oheimen, Schwagern vnd schwehern, milder ge-dencken, hinderlassen erbes vnnnd Gerade halber, Auch wes zu Erb vnd zu Erbrechte gehorig, zwuschen vns erhaben vnd zugetragen; Seind wir derselbigenn mit guttem wissenn vnd volborth heute Mitwochens nach Jacobj im vierzigstenn jar der weniger zall, durch vnterhandlung vnserer Rethen vnnnd liebenn getrewen Eustachiußen von Slieben, heuptman zur Czoffen, vnnnd Anthonien von Schonberg, So wir sonderlich darzu vorordent, freuntlichen gescheidenn, von einander gesetzt vnnnd vor-tragen, Inmassen hernach volgt, vnnnd also ertlichenn: Demnach wir hertzogk hein- rich zu Sachffenn vns vormug vnserer erburtrege vnd vorbruderung, Auch dem leblichen herkommen der heuser Sachffen vnd heffen einich Erb oder erbrecht von vns zugeben vnd nit schuldig geachtet, vnd vns doch erinnern mugen, das vnser Bruder, hertzogk Georg zu Sachffen, seliger vnnnd loblicher gedechtnus, in seiner lieb vorhabenden Testament in willens gewesen, des Churfursten zu Brandenburg etc. kinder mit zwanzig tausent gulden vorsehenn wollen, vnnnd jren Liebden gleich- woll mit den gros-mutterlichen hinderlassen kleintern billich bedacht weren worden, So haben wir hertzogk Heinrich zu Sachffen etc. dem Churfursten zu Brandem- burg aus freuntlichem, guthen willen dreissig tausent Barer gulden groschen Auff Mi- chaelis schierstenn zu Leipzig zu aufgange desselben Marckts zuerleggen, zuuorzunutzen vnd zu entrichten bewilligt vnd zugesagt, Vnnnd aldiweil jre Lieb auf negftkunfftigen Ostermarckt mit hohen aufgaben, habenn wir seiner Lieb zum besten vnnnd freunttschafft funffzig tausent gulden groschen dieselbig zeit zu aufgange des Marcktes auff zimliche vnd gewonliche vorsicherung, derer man sich auff Michaelis zu Leipzick vogleichenn soll, durch seiner Lieb Landfessenn vonn hern, Adel vnd Stedten voln- zogen zehen jar lang, die nehisten vonn obbemelten Ostermarckt vnuorzinsset vorzu- streckenn vnd zu leihen, bey vnserer Landschafft auffzubringen gewilligt, vnnnd sollen denen dieselbygenn funffzig tausent gulden groschen allererst nach aufgang der zehen jar im selbigen Ostermarckt zw Leipzig widerumb erlegt vnnnd bezalt werden; doch so wollen wir hertzogk heinrich zu Sachffenn vns hiemit mit nichten aus vnsern veterlichen, Bruderlichen, vetterlichen vortragen, herkommen, gebreuchen vnd gewon- heiten des hauses zu Sachffen begebenn oder einiger eingang in denselbigen ge- macht habenn, fundern thun vns die hiemit jnn alleweg vor vns vnnnd vnserer nach- kommen vorbehalten, wie auch die in alleweg bey macht vnd in jrem bestand vor- bleiben sollen, So habenn wir Marggraff Joachim, Churfurst etc., vns dagegen vor

vns, die obbelte vnser Szone vnd Tochter, vnserer vnd derselbigen erbenn aller vnd yderer zu spruche, anforderung vnd gerechtigkeit, so wir, vnser Szone vnd Tochter zu obgedachtem erbe, Gerade oder wes darane zu Erbrechte gehorig vnd demselben anhengig, gehabt zu habenn vormeint oder mechten, gantzlichen vnd gar vorzigen, Begeben vnd fallen lassen, vorzihen, Begeben vnd lassen es fallen alles vnd ydes hiemit jn gegenwertiger macht dis Bryeffs, vnd domit souil mher Liebe, Einickeit vnd freundschaft zwuschen vns allen gepflantz, eingefurt vnd vormehret, haben wir aus dem vnd dem almechtigen zu lobe vns, vnsern Landen vnd leuten zu trost, auffnehmen vnd wolfart durch vnterhandlung berurter vnnser Rethe ein heirath vnnnd Eheberedung zwuschenn vnnserm Szone vnd tochter freuntlichen vorglichen, geschlossen vnd aufgericht, jn allermassen hier nachbeschriebenn steet, das vnnserm Szone, hertzogenn August etc., vnnser, des Churfursten zu Brandenburgk etc., tochter, frewlein Elifabeth Magdalena etc. ehelichen vormehlet, gelobt vnnnd vorsprochen worden, Als wir auch die seiner Lieb hiemit geloben, vorsprechen vnd zusagenn, So wollenn wir Marggraff Joachim, Churfurst, jre Lieb Als vnser freuntliche vnd liebe tochter, wie ein frewlein zu Brandenburg geburt, ehrlichen vnd woll ausstatenn vnd vorsehenn, darauff sie auch wie gewonlich jre vormechnus bekommen sol, Also wan beide jre Liebde, die itzo von jarn gantz junck, zu jren mundigen Jarn kommen vnd die erreichenn werdenn, So sollen beiderseitz jre liebden, ob sie wollen solche ehstiftung vnd heirath beredung selbst belieben vnd ratificiren, vnd wen vnser hertzogk heinrichs Szone, hertzogk Augustus, zwey vnd zwanzig, vnd vnser Marggraff Joachims tochter, freulein Elifabeth Magdalena, sechzehen jars alters erreichenn vnd aufbringenn, So sollen sie nach Cristlichem vnd loblichem althem hergebrachttem gebrauch, wo sie jn jren mundigen jarn solche Eheberedung selbst belieben vnd Ratificirn wurden, Ein Ehelich beilager haben vnd halten. Truge sichs aber zu, das Derselben einen oder beide vnser Szon vnd Tochter zu jren mundigen Jaren kommen vnd die erreichen wurden, solche Eheberedung nit belieben oder ratificirn wurden oder woldenn, so sol einem oder yden teil daraus on alle peen zuschreitenn vnd sich seiner gelegenheit, an ander orthe zuormhelen, frey, Offenn vnnnd vnbenommen sein, wie wir deshalbenn die vnnfern auff den Michaelis Marckt gegen Leipzigk vororden vnd schicken wollenn heirat vorschreibung nach gewonlichem gebrauch der heuser Sachffen vnd Brandenburgk daruber fertiggenn vnd machen lassen, vnnnd seind also derselbigenn vnser gebrechen, wie oben erzelt, jn grund vnd entlichen gescheiden vnd vortragen. Des zu vrkunt mit vnsern Anhangen jnsiegeln besiegelt, Actum Calau, Am tage vnd jar wie obenn.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche VI. 171.